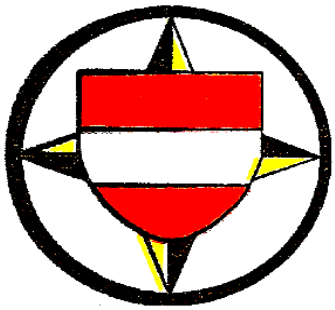
Journal für Monarchisten



Extraausgabe 2

DAS KURFÜRSTENPROJEKT

Die Einen jammern und schimpfen auf die EU, mit Sicherheit zu Recht, weil die EU nicht Europa ist, die Anderen jubeln die EU ohne jegliches Nachdenken hoch und wollen in vorauseilendem Gehorsam nicht wahrnehmen, daß erst einmal Identität gebildet werden muß, damit die Unterschiede und Gegensätze sich für eine Idee und an einer Idee begeistern können.

Dabei haben wir in Europa genügend Vorbilder, welche uns die Wege zu einem europäischen Bewußtsein führen würden, wenn wir erst einmal Alles tun, damit über diese Unterschiede und Gegensätze hinweg wir diese Vorbilder aus vergangenen Zeiten wahrnehmen und für uns heute als Richtlinien sehen. Es ist mir durchaus bewußt, daß es nicht machbar ist, was einmal war so wieder herzustellen, wie es damals war. Aber es geht nicht darum, daß Vergangenes wiederhergestellt wird, sondern die damaligen Formen als Grundlage für uns heute heranzuziehen, damit wir das erreichen können, was einmal war. Europas Einheit im Gesamten, was damals nicht ganz so war, wie wir es heute haben und wollen.

Heute können wir nur die Grundlagen von damals, die Prinzipen, wie es damals funktionierte, daß Europa, soweit es Kaiser Karl der Große konnte, den Kontinent unter seiner Krone in einem Reich zu einen, heranziehen, damit wir heute wieder dies erreichen können. Natürlich ist es unmöglich das Offensichtliche, das Erkannbare und Sichtbare von damals mit heute zu verglei-

chen, was wir jedoch können ist, daß wir die Grundprinzipien von damals mit unseren Vorstellungen vergleichen. Und da haben wir die Möglichkeiten für die Identität, die wir für Europa brauchen.

Daher stellt sich nur die Frage, was hat das heilige römische Reich deutscher Nation von damals mit dem Europa von heute gemeinsam, dann ergeben sich die Antworten, die wir für die Bildung von Identität brauchen könnten und in der Gegenwart anwenden sollten. Es kann nicht die Gleichmacherei sein, die Europa zusammenführt, nicht die herrschenden Vorstellungen, wie sie durch die EU Europa aufgezwungen wird, es braucht die Richtlinien, wie sie unter Kaiser Karl dem Großen für Europa gegolten haben, sowie für die Nachfolger.

Da nach Kaiser Karl dem Großen die römisch-deutschen Kaiser durch die Kurfürsten gewählt wurden, ist diese Tatsache dafür geeignet, daß sich die Menschen in Europa dieses Umstandes bewußt werden sollte und daher dies als Kern für Identität und Einheit heranziehen. Denn so könnten Alle sich an einem Projekt beteiligen ohne deswegen sich selbst durch Europa zu bewegen. Durch das Sammeln von Wachsresten und diese dann an die festzulegenden Adressen zu schicken, die erst dann bekannt gegeben werden, wenn feststeht, wie groß das Interesse überhaupt ist. Daher steht als Erstes einmal die Publikation der Idee im Vordergrund.

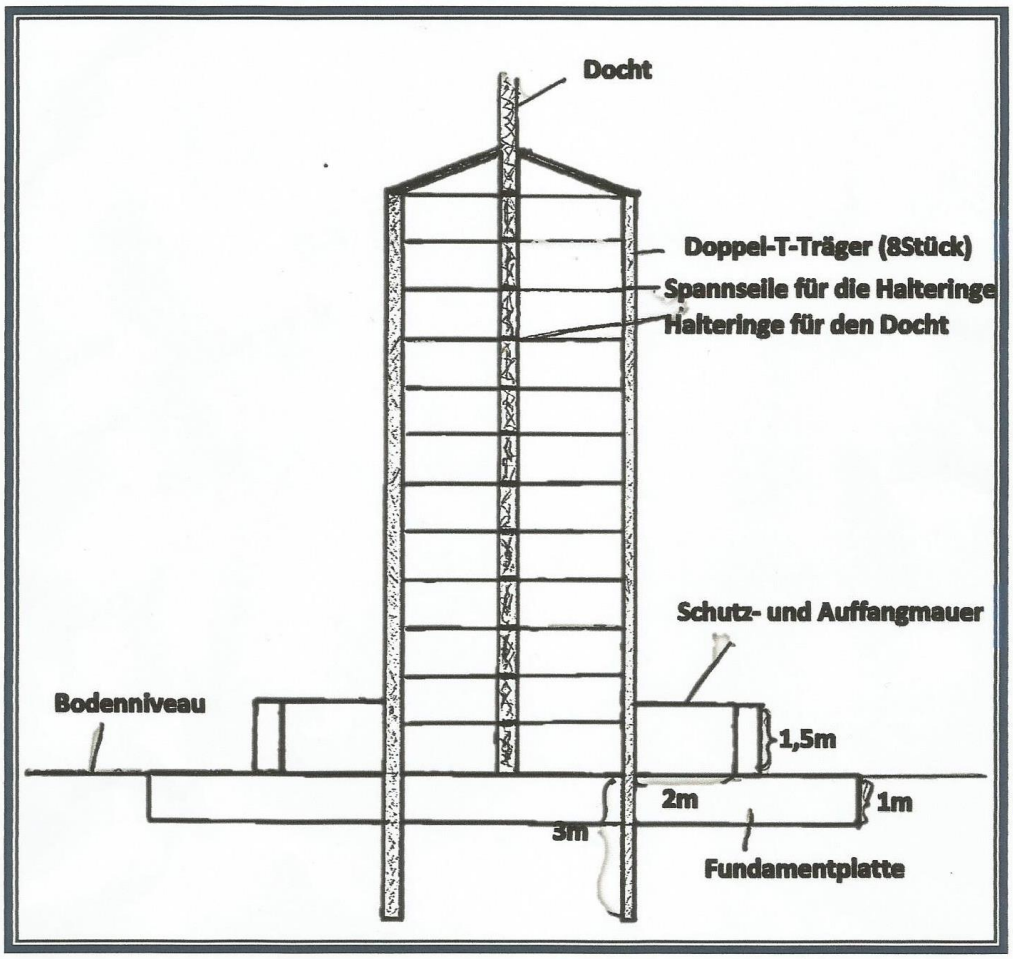
Bei jeder Aktivität, jedem Projekt gilt, daß diese nur die Träger sind für die Verbreitung einer Idee. So sollen immer Informationsmaterialien der entsprechenden Organisationen vorhanden sein, welche den Interessenten mitgegeben werden können. Das heißt, wer sich für die Aktivitäten und Projekte interessiert, soll auch die Möglichkeit haben zu erfahren, warum wir was machen.

Aber niemals die Beteiligung an den Aktivitäten und Projekten mit dem Zwang verbinden, daß sich etwa nur jene beteiligen können, die auch für die Ziele der Protagonisten der diversen Ideen sind, sondern unser Tun und Handeln dient sowohl dem Erreichen der Ziele der Aktivitäten und Projekte, aber auch für die Verbreitung von Ideen, die aus dem Geist der Monarchie entspringen. Wer sich an den Aktivitäten und Projekten beteiligt ist deswegen nicht automatisch auch für die Monarchie, aber sie darf auch bei einer Beteiligung von den Interessenten nicht abgelehnt werden.

So sind es zwei Dinge, die unter Einem erfolgen. Zum Einen ist es die Beschäftigung mit Aktivitäten und Projekten, zum Anderen die Träger für weitere Vorstellungen und für Identität und Einheit. Wenn daher Interessenten sich aktiv an den einzelnen Gedanken und Ideen bei der Umsetzung beteiligen, dann gelten die Regeln, daß es keine Ideologie dafür geben kann, sondern nur ein gemeinsames Tun und Handeln. Der Gedanke, die Idee ist der Kern für die Identität und Einheit, nicht die weltanschaulichen Vorstellungen. Wer dann daraus was macht, dies liegt dann in der Verantwortung eines jeden Einzelnen.

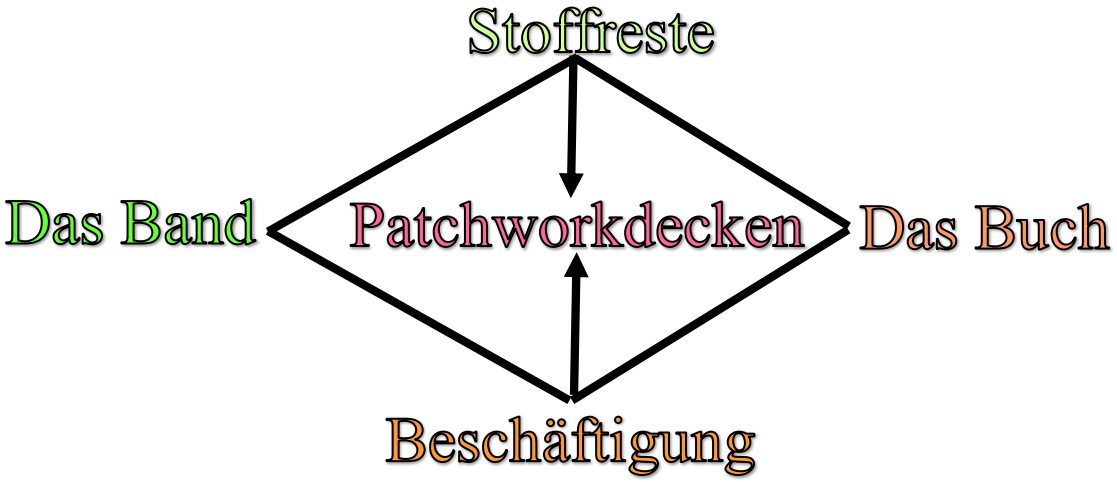
DIE KURFÜRSTENKERZE

Neun Kerzen sollen in den historischen Kurfürstentümern entstehen



Measures: height out 12m; middle 13m; profile 5m; mass 250 tons wax

DAS BAND – PATCHWORKDECKEN – DAS BUCH



So, wie die drei Gedanken hier auf einer Grundlage beruhen, dem Sammeln von Textilresten, kann damit mehr als nur Identität gebildet werden, vielmehr könnte damit auch Beschäftigung in den europäischen Ländern geschaffen werden, wo Arbeit und Beschäftigung dringend gebraucht würde, besonders in Bulgarien, Rumänien und Moldavien. Denn hier arbeitet schon der Verein Concordia von Pater Georg Sporschill. So könnte dieser Verein mit den Menschen vor Ort und für diese Aktivitäten und Projekte arbeiten und die Unterstützung durch Alle, mit im Grunde sehr geringen Mitteln ermöglichen.

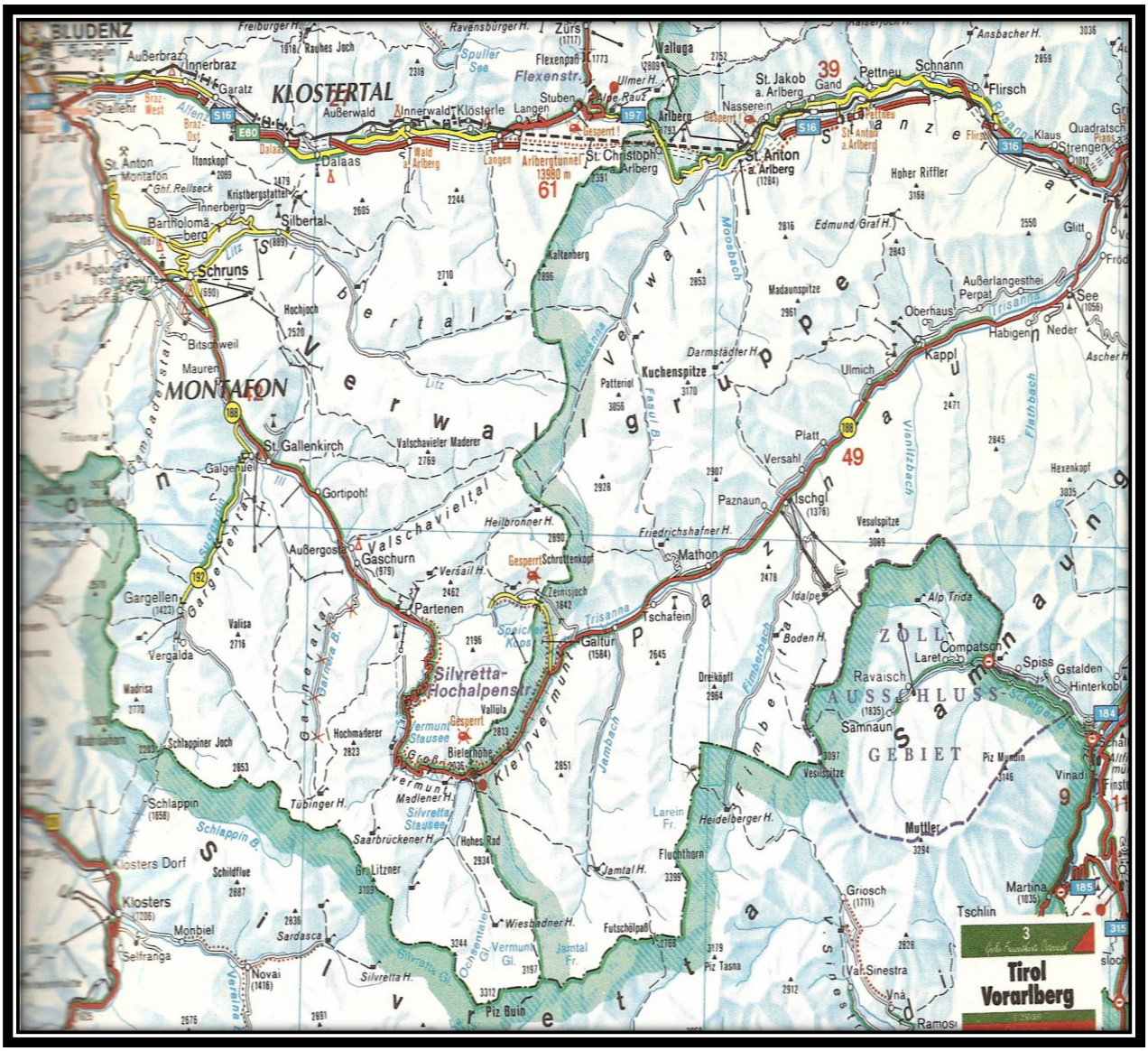
Durch das Sammeln von Textilresten können, je nachdem, wie gut und groß diese sind, diese für eine dieser Gedanken verwendet werden. Für das Band werden im Format DINA 4 plus je 1 cm mehr anTextilresten benötigt, für die Patchworkdecken Fleckerln in der Größe von 11 x 11 cm und der Rest würde dann für die Herstellung von Büttenpapier verwendet. So kann mit dem Sammeln von Textilresten durchaus drei Projekte umgesetzt werden, die zu Beschäftigung und mehr führen würden.

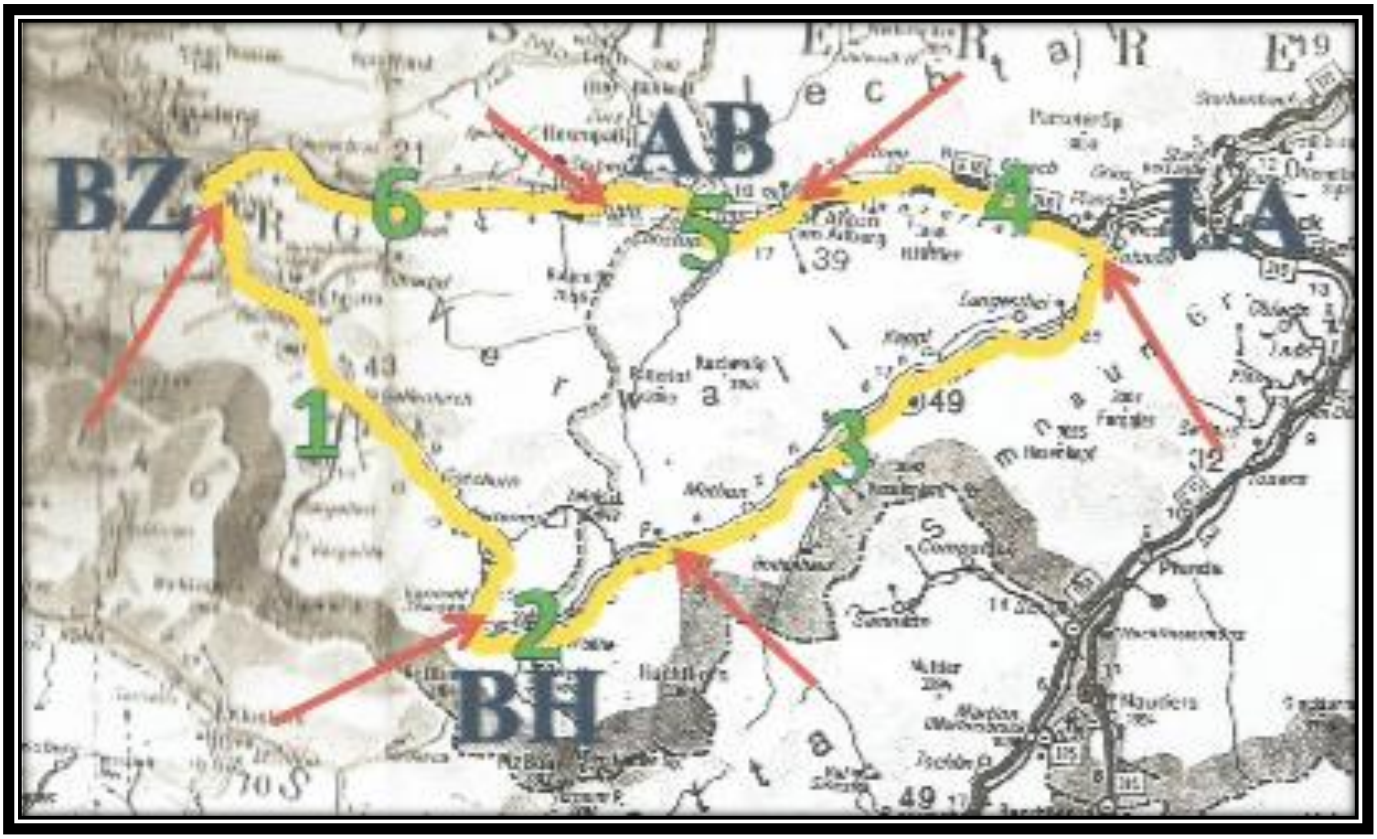
Beim Band ginge es darum, daß ein geschloßenes Band aus Textilresten genäht wird, welches die Hauptstädte Europas im wörtlichen Sinn verbinden soll. Diese Grundidee ist, wie alle anderen Ideen nur der Kern dafür, daß sich hier jeder in Europa mit Etwas beschäftigen könnte, damit vielleicht ein neues Bewußtsein entstehen kann, wie auch gegen die Entwicklungen der Zeit Maßnahmen gesetzt werden würden, die zu Impulsen und Initiativen werden. Es ist nicht so wichtig, daß nur die Idee selbst im Mittelpunkt steht, sondern, was sonst noch daraus gemacht werden kann.

Die Hauptstädte Europas
Reykjavik
Oslo
Talinn
Riga
Kopenhagen
Moskau
Minsk
Dublin
Berlin
London
Kiev
Paris
Bern
Chisinau
Bukarest
Monaco
Podgorica
Sofia
Skopje
Rom
Tirana
Ankara
Madrid
Lissabon
Athen
Valletta
Nikosia
stepmap.de

FACKELKETTE DURCH DIE BERGE

BODENSEE




BZ
AB
TA
BH
1
2
3
4
5
6

BODENSEE

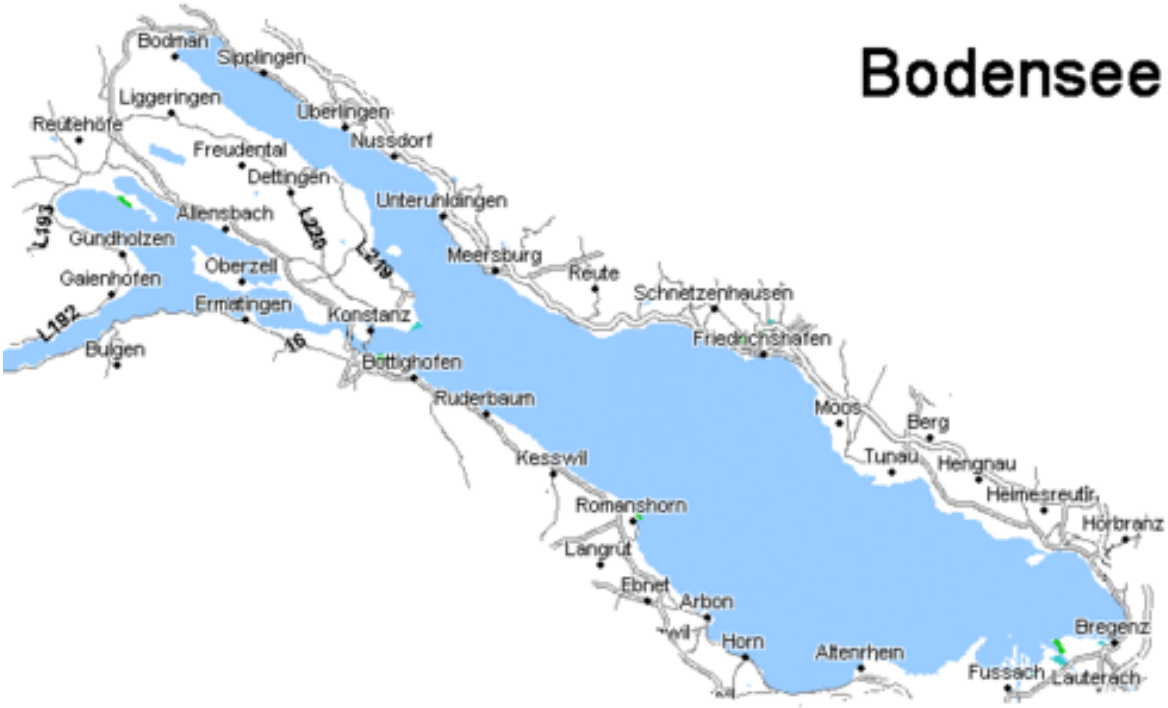
Rund um den Bodensee ist zwar so manches los, aber es ist noch sehr viel mehr möglich. Nun, es ist dies nur eine persönliche Einschätzung, aber wenn ich darüber nachdenke, dann komme ich zum Schluß, daß weit mehr gemacht werden sollte, so wie die Friedensmenschenkette, wenn diese auch nur als Versuch gestartet wird, aber die Idee jedoch sollte unter allen Umständen am Leben erhalten werden.

Aber gerade deswegen empfiehlt es sich, daß dazu grundsätzliche Gedanken gemacht werden, wie diese Idee am Leben erhalten werden kann, ohne daraus ein Geschäft zu machen und trotzdem sich die Ideen selbst tragen und finanzieren. Es darf nicht dazu kommen, daß sich hier andere Interessen hineinmischen, besonders, wenn diese durch Subventionen erfolgen. Wenn jedoch durch Sponsoren, die mit der Idee Werbung machen können und gleichzeitig auch für die Idee selbst machen, wäre es durchaus denkbar, daß so sich neue Möglichkeiten ergeben, die über die Veranstaltungen hinaus die Idee selbst in vielfältigen Formen am Leben erhalten.

Daher sind diese Gedanken, daß sich eine lockere Form von Gemeinschaft, die sich mit dem Bodensee identifizieren und sich an den Aktivitäten um den Bodensee herum beteiligen wollen, bilden soll, die Voraussetzung, daß die zukünftigen Aktivitäten auf eine festere oder gar feste Grundlage gestellt werden. Es ist keinesfalls ein Müßen, sondern nur ein Können. Es braucht schließlich den Willen derer, die daran Interesse haben. Auch soll nicht davon ausgegangen werden, daß sich die Massen mit Begeisterung darauf stürzen, lieber mit einem kleinen Kreis an überzeugten Personen und so langsam aufbauen. Dann entsteht kein Druck, sondern es kann sich entwickeln, es kann wachsen.

Hier darf und muß auf die bereits umgesetzte Aktion Friedensmenschenkette von Jens Eloas Lachenmayr initiiert hingewiesen werden. Unter www.friedensmenschenkette kann hier jeder für sich selbst nachschauen. Die hier vorgestellten Gedanken sind nur noch ergänzende Aktivitäten, die hintangestellt werden, weil die die Friedensmenschenkette um den Bodensee Vorrang hat.

Bodensee


Bodman
Sipplingen
Liggeringen
Überlingen
Reutehöfe
Nussdorf
Freudental
Dettingen
Unteruhldingen
Allensbach
L193
L226
L219
Gundholzen
Meersburg
Oberzell
Reute
Gaienhofen
Schnetzenhausen
Ermatingen
Konstanz
L192
Bulgen
A6
Friedrichshafen
Bottighofen
Ruderbaum
Moos
Berg
Tunau
Kesswil
Hengnau
Helmesreuti
Romanshorn
Horbranz
Langrüt
Ebnet
Arbon
Bregenz
Horn
Altenrhein
Fussach
Lauterach

DER TURM

Nach dem Prinzip von Guedelon in Frankreich, sollen in ganz Europa Türme gebaut werden. Statt die Arbeitslosigkeit zu finanzieren und zweifelhafte Investitionen und Subventionen in die Wirtschaft zu pumpen, sollen so Arbeitslose Menschen auf eine bestimmte Mindestzeit zu einer Beschäftigung gebracht werden. Vor allem, wenn diese von sich aus mitmachen.

Katzenturm

Churer Tor

Ob nun runde oder eckige Grundformen, Türme nach dem Prinzip von Guedelon zu bauen schaftt Arbeit und Beschäftigung. Es geht nicht darum, daß irgendwelche angeblich wichtigen Ziele erreicht werden oder irgendwelchen gewinnbringenden Nutzen erzielt wird, es geht darum, daß Menschen langfristig beschäftigt werden und gleichzeitig Identität gebildet wird.

Wenn damit ein neues Bewußtsein geschaffen werden kann, dann ist es nur noch eine Frage, wielange es dauern wird, bis das derzeitige System abgeschafft, bzw. ersetzt wird durch ein System, welches fundktioniert und die Menschen vor dern kriminellen Machenschaften der sogenannten Politik schützt.

DER HÜGEL

Immer wenn in Ungarn ein König gekrönt wurde, wurde aus allen Landesteilen Erde zusammengetragen und zu einem Krönungshügel aufgeschüttet. Und das ist die Ursache für folgende Idee.

Wenn wir aus allen Landesteilen der Donaumonarchie ebenfalls Erde zusammentragen und bei Dürnkrut und Jedenspeigen, also dem Ursprung Österreichs und in Folge der Donaumonarchie, dann schaffen wir zunächst einmal für uns Identität und Einheit. Denn es geht nicht darum aus jedem Land nur einen Kübel Erde zusammenzutragen, es geht darum, daß aus allen Ländern und deren Landesteilen, Regionen und Provinzen, die Erde zusammengetragen wird.

Damit ergäbe es die Möglichkeit, daß die vorhandenen Gruppen, Vereine und Organisationen in den Ländern der Donaumonarchie zu einem gemeinsamen Tun und Handeln zusammengeführt werden könnten. Das heißt auch, daß wir somit einen Werbeeffekt erzielen könnten, der sehr nachhaltig sein würde. Es würde nämlich nicht nur uns hier in Österreich, sondern auch für die in deren Ländern vielleicht zu einem neuen Impuls führen.

DAS MOSAIK

Wir können auch, wenn es irgendwo uns ermöglicht wird, Riesenmosaike errichten, Einzelne oder Eines, darüber kann noch diskutiert werden. Ganz nach antiken Vorbildern, ob von den Griechen oder Römern, nach diesen Vorbildern ist es durchaus vorstellbar, daß wir so Gestaltungen machen könnten, die letztendlich dann wieder der oder den Gemeinden und der Tourismuswirtschaft zu Gute kommen, aber für uns ein Prestigeprojekt sein könnte.

Wir können Wappen oder Bilder so auf Flächen bekommen und gegen die Moderne, den Betongeschmack Altes und Bewährtes entgegenhalten, ohne deswegen selbst Veraltet zu sein. Während die Parteien mit Arbeitsbeschäftigungsprogrammen Wählerstimmen fangen wollen, könnten wir hier die Spreu vom Weizen trennen. Denn wer arbeiten will, würde sich hier für diese vielen Aktivitäten und Projekte melden, auch wenn wir ihnen sagen, daß es nur wenig Lohn gäbe.

Auch ließen sich hier die Vorstellungen von unseren Definitionen von Arbeit und Beschäftigung umsetzen lassen. Denn Alles, was wir nicht fordern, sondern selbst machen, sind Pluspunkte für uns und erhöhen die Glaubwürdigkeit dessen, was wir wollen. Das heißt auch, daß wir Kontakte zu den verschiedenen Porzellanmanufakturen aufnehmen sollten und nach farbigen Porzellanscherben fragen, die sonst nicht verwendet werden würden oder in Murano Kontakt aufnehmen für Glasscherben, die ebenfalls für Mosaike verwendet werden können. Und so weiter.

Impressum:

Herausgeber: Burghard Ostertag

Adresse:

Ardetzenbergstraße 2

A-6800 Feldkirch

Österreich

Email: **mediendienst@a1.net**